Villa Petacci als Waisenhaus

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-642702

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

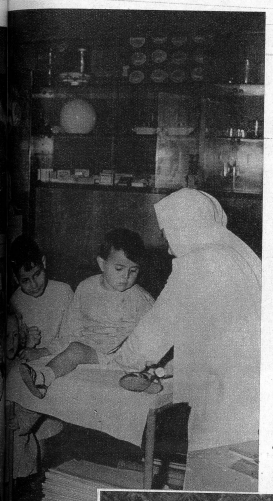
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VILLA PETACCI ALS WAISENHAUS

Die auf dem Monte Mario gelegene Villa „Camilluccia" hat weder äusserlich noch innerlich mit der von den Faschisten gepredigten „austerità" („Lebenshärte") etwas zu tun und ans „Vivere pericolosamente", das der Duce seinen Anhängern verkündete, kann man hier erst recht nicht denken!

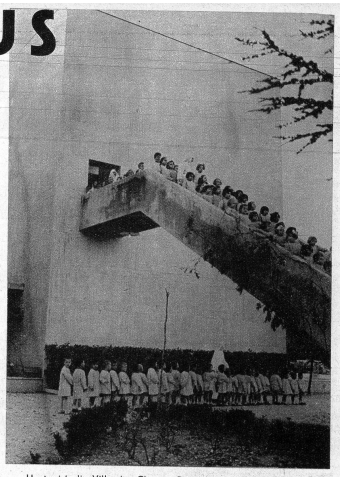
Vor zwei Jahren, d. h. am 28. April 1945, wurde Benito Mussolini mit seiner Freundin Claretta Petacci in der Ortschaft Giulino füsiliert.
Es ist schon fast eine Ironie des Schicksals, wenn jener Diktator, der einmal in seiner Sturm- und Drangzeit einen Roman schrieb mit dem Titel „Die Maetresse des Kardinals", ausgerechnet an der Seite seiner Freundin sterben musste.
Das Denkmal von Mussolinis und Clarettas Zuneigung steht auf dem Monte Mario, im vornehmen Römer Villenviertel. Es ist die grandiose Villa, die der Duce im Jahre 1937, als er auf den Höhen seiner Macht stand, seiner Freundin nach den Plänen der besten Architekten und auf Kosten des italienischen Volkes erbauen liess. Von den zahlreichen Räumen der „Camillicoia", wie man die Villa nannte, bewohnte die Petacci nur zwei: das Schlafzimmer und den Lese-salon. Die Wände des Schlafzimmers sind alle mit schweren Spiegeln bedeckt. Mit Spiegeln bedeckte Türen führen ins Badzimmer und in den Lese-Salon, wo sich ein Flügel und eine Harfe befinden. 1945 bot ein Mitglied der britischen Botschaft in Rom der italienischen Regierung für die Villa zehn Millionen Lire an. Die Regierung lehnte das Angebot ab und bald darauf zogen Klosterschwestern in die luxuriös ausgestattete Wohnung ein und trafen Vorbereitungen, darin hundert Waisenkinder unterzubringen. Heute beherbergt die einstige Villa Petacci 115 Waisenkinder. Die Schwestern erwarten täglich neue Anweisungen von der Regierung, um das Haus restlos und formell in Besitz nehmen zu können.
(Photopress)



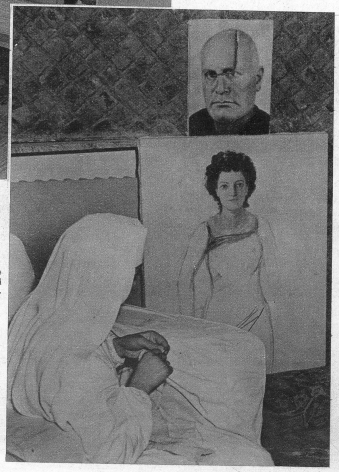
Links:
Natürlich fehlte auch eine gut eingerichtete Hausbar nicht, obwohl der Duce angeblich Abstinent war... Heute wird dieses Zimmer als Hausapotheke benutzt

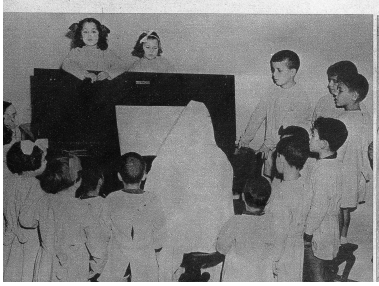
Rechts unten:
Das Schlafzimmer Clarettas, dessen Wände und Türen mit dicken Spiegeln überzogen sind, dient nun den Schwestern als Betriebsbüro

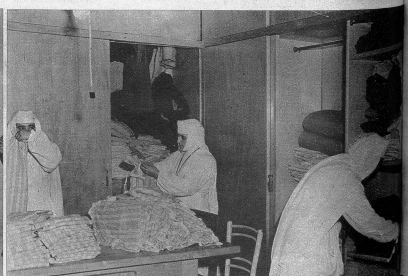
Unten:
Noch heute befinden sich in der Garderobe 2 Gemälde: Eines (ziemlich schwer beschädigt) vom Duce und das andere von Claretta Petacci



Heute ist die Villa der Claretta Petacci ein Waisenhaus, das 115 Buben und Mädchen beherbergt, arme Opfer des Krieges, in den der Duce hineinstolperte und der ihn mit seiner Freundin auf die Piazza Loreto brachte







Links aussen:
Einst spielte an diesem Flügel Claretta Petacci des Duces Lieblingsmelodien

Links:
Die Garderobe dient immer noch den selben Zwecken wie ehemals